



Die aktuelle Deckenerneuerung auf der Autobahn A 93 zwischen den Anschlussstellen Schwarzenfeld und Schwandorf-Nord ist wegen Schäden an der über 45 Jahre alten Gussasphaltdecke notwendig. Die Deckschicht wird durch einen modernen, lärntechnisch optimierten Splittmastixasphalt ersetzt. Ziel: Es soll leiser werden. Bilder: Dobler (2)

# Auf 50 Kilometern neu und leiser

Die Fachleute greifen aus Gründen der besseren Verständlichkeit zu folgenden Vergleichen: „Es ist, als ob weniger als die Hälfte des Verkehrs fahren würde“ und „Es ist, als ob man das Fenster zumacht“. Gemeint ist der Effekt der sogenannten Lärmsanierung der Autobahn A 93. Dabei war viel Geld im Spiel.

**Schwarzach.** (td) Im idyllischen Garten des Müllner-Hofs in Schwarzach zogen Reinhard Pirner als Präsident der Autobahndirektion Nordbayern und sein Sachgebietsleiter Siegfried Jarowy ein Resümee der Lärmsanierungen, die in den zurückliegenden Jahren erledigt wurden. Ihr Blick richtete sich auf die Strecke zwischen Pfreimd beziehungsweise dem Autobahnkreuz Oberpfälzer Wald im Norden und Schwarzenfeld im Süden – also 50 Autobahnkilometer in den beiden Fahrtrichtungen.

Eingeladen hatte zu dem Gespräch der CSU-Bundestagsabgeordnete



Auf Einladung von Bundestagsabgeordnetem Karl Holmeier (hinten, links) erörterten Straßenbauer und Bürgermeister die Lärmsanierungen und andere Arbeiten auf der Autobahn A 93 seit dem Jahr 2013.

Karl Holmeier, der den Oberbürgermeister Andreas Feller von Schwandorf, sowie als Vertreter von Schwarzenfeld Peter Neumeier und von Schwarzach Hans Gradl und Franz Grabinger dazu gebeten hatte. Alle diese Ortschaften und noch einige mehr entlang der A 93 kamen und kommen in den Genuss des verminderten Verkehrslärms.

Über 100 Anwesen zwischen Pfreimd und Schwarzenfeld waren vom Lärm des Autobahnverkehrs besonders betroffen, und ihnen allen wurde mit der Maßnahme geholfen, die mit einer Lärmreduzierung um drei bis vier Dezibel einherging. Für

die Anwohner ist es nun so, also ob sich der Verkehr schlagartig halbiert hätte, sagte Präsident Pirner. Lediglich bei zwei Anwesen in Traunricht werde man die Lärmschutzgrenze nicht ganz einhalten können.

## Über 31 Millionen Euro

Über 31 Millionen Euro flossen seit 2013 in diesen Straßenbau, wobei neben der Lärmsanierung auch die Ausbesserung schadhafter Stellen auf der Fahrbahn und die Ausbesserung von Schäden an den Autobahnbrücken erledigt wurden. Geld sei genug da, um die Straßen und Brücken in Deutschland zu sanieren, sagte Karl

Holmeier. Probleme bereite jedoch „die angespannte Situation am Bau“. Die Unternehmen seien bis zur Leistungsgrenze ausgelastet. Wer sich auf Brückensanierung spezialisiere, habe für die nächsten Jahre ausgesorgt und könne gutes Geld verdienen, gab der CSU-Politiker zu verstehen.

## Jetzt bei Schwarzenfeld

Die Lärmschutzmaßnahmen bei Pfreimd, Nabburg, Wölsendorf und Traunricht seien mittlerweile abgeschlossen, so Präsident Pirner. Im nächsten Jahr werde an der A 93 „nichts passieren“, denn da ziehe seine Behörde andere Projekte vor. 2019/20 gehe es dann „Richtung Süden“ weiter. Lindenlohe, Kronstetten, Klardorf und Maxhütte-Haidhof sollen dann in den Genuss der Lärmschutzmaßnahmen kommen.

Momentan werde der Straßenbelag zwischen den Anschlussstellen Schwandorf-Nord und Schwarzenfeld auf einer Länge von vier Kilometern und die Bauwerke in Fahrtrichtung Weiden saniert (wir berichten). Der Verkehr wird in dieser Zeit über die Richtungsfahrbahn „Regensburg“ geleitet. Die Bauarbeiten dauern bis 9. September und kosten fünf Millionen Euro.